

## **Veröffentlichungen über das MONTAIGNE-Programm**

- Werner Müller-Pelzer (2021 a): Europa regenerieren. Über das Entstehen kollektiver Atmosphären, erläutert am studentischen MONTAIGNE-Austauschprogramm, Freiburg / München: Verlag Karl Alber – Herder Verlagsgruppe (ab 2022 Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft). Abstract: „Was ist Europa im Unterschied zur EU? Manche glauben, diese Frage habe sich dadurch erledigt, dass Europa und die EU miteinander im „europäischen Projekt“ verschmolzen seien. Doch dieses Konstrukt dient der EU als Global Player, antwortet aber nicht auf die Fragen: *Welcher Europäer, welche Europäerin will ich sein? Wie wollen wir in Zukunft in Europa zusammenleben?* Europa als affektiver Raum ist unter den politischen Interessen und philosophischen Irrtümern der Vergangenheit begraben. Ausgehend vom europäischen Zivilisationstyp erschließt die Begrifflichkeit der Neuen Phänomenologie das Verständnis, wie man durch den Erwerb einer unbekannteren europäischen Sprache über die leiblich affizierende Erfahrung der jene einbettenden Kultur für kollektive europäische Gefühlsatmosphären empfänglich wird. Im Gegensatz zu konventionellen Auslandsprogrammen dient das neue MONTAIGNE-Programm ausschließlich dem Einwachsen in die Gast-kultur bis hin zur sekundären Epigenese der Person als Europäerin bzw. als Europäer.“
- Ders. (2021 b): Europa als affektiven Raum erleben, Rostock: Rostocker Phänomenologische Manuskripte. Abstract: „Der sachlich unhaltbare Versuch der Europäischen Union, sich als Erbin Europas auszugeben und die ‚europäischen Werte‘ für ihre Politik zu nutzen, verlangt nach einer Klärung der Frage, wie Europa von Europäerinnen und Europäern erfahren wird, die eine Orientierung für ihr Leben suchen. Die Erörterung dieser Frage wird am Beispiel von europäischen Studierenden in Angriff genommen. Ausgehend von ihren tiefen Diskrepanzerfahrungen mit den offiziellen Auskünften über Europa wird mit Hilfe der Begrifflichkeit der Neuen Phänomenologie der subjektive Zugang zu Europa entfaltet. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Erwerb einer wenig beachteten, vom Machtdiskurs nicht kontaminierten europäischen Sprache: Ausgehend von präreflexiven Gruppenerfahrungen können die Studierenden in eine unbekanntere Kultur einwachsen und sich von der unbekannteren

Sprache qua Einleibung affizieren lassen, um jene dann als eigene zu erwerben. Dann kann sich Europa als Raum für kollektive Atmosphären öffnen bis hin zur sekundären Epigenese der Person als Europäerin bzw. Europäer.“

- Ders. (2021 c): „Das MONTAIGNE-Programm: Ein neuer Weg nach Europa“, in: *DEDALUS Portuguese Journal of Comparative Literature* 24-25, 2021. Abstract: „What makes the difference between Europe and EU? Some believe that this question has been resolved by merging Europe and the EU in the ‚European project‘. But this construct serves the interests of EU as a global player; it does not answer the questions: *Which European do I want to be ? What kind of Europe do we want to live in together?* Europe as an affective space is buried under the philosophical errors of the past and current political interests. Based on a fundamental revision of traditional philosophy by Hermann Schmitz, founder of New Phenomenology, the MONTAIGNE-programme opens up the understanding, how one becomes susceptible to collective European emotional atmospheres : by acquiring experimentally an unknown European language via the lived-bodily experience of that embedding culture. In contrast to conventional foreign study programs, the new MONTAIGNE programme serves exclusively to grow into the guest culture up to the secondary epigenesis of the person as a European.“
- Ders. (2022): „Was ist das MONTAIGNE-Programm? 10 Fragen – 10 Antworten“, in: *Revue d’Allemagne* 2022/2023, 54 (erscheint demnächst)
- Ders. (2023): „L’Europe: atmosphères collectives en situations“, in: *Alter. Revue de phénoménologie* (erscheint demnächst).